



[Landeselternschaft der Gymnasien Steinstr. 30 40210 Düsseldorf](http://www.landeselternschaft.de)

**An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen**

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Versand per Mail an: anhoerung@landtag.nrw.de

Steinstraße 30
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf
Eingetragen beim Amtsgericht
Düsseldorf, VR 9293

Ansprechpartnerin:
Gesine Adameck, M.A.

30.01.2023

**Stellungnahme des Fachausschusses „Studium und Beruf“ der
Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e.V.
zum Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN
Mit einer Arbeits- und Fachkräfteoffensive im Bereich der beruflichen Bildung dem
Fachkräftemangel in Nordrhein-Westfalen begegnen
(25.10.2022, Drs. 18/1353)**

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse haben wir den Antrag der Landesregierung zur Arbeits- und Fachkräfteoffensive zur Kenntnis genommen. Wir unterstützen die beantragten Punkte und erachten die vorgeschlagene Offensive als dringend erforderlich. Um im Besonderen deren Teilaspekt der Berufsorientierung wirkungsvoll zu gestalten, ist eine planmäßige Einbindung der Eltern sinnvoll.

Wir regen deshalb an,

- die **Eltern durch aktive Einbindung in dem politischen Prozess zu beteiligen** und
- ihnen **systemisch und finanziell** die Möglichkeit zu geben, mit eigener Kraft gemeinsam mit Dritten aktiv in den Orientierungsprozess einzusteigen, ihn zu begleiten und mit zu gestalten.

1. Bedeutung und Einfluss der Eltern in der Berufsorientierung ihrer Kinder

Verschiedene Studien belegen, dass die Eltern die wichtigsten Unterstützer ihrer Kinder bei der beruflichen Orientierung sind (bspw. [Bertelsmann-Studie](#), [Studie](#) des IAW Tübingen und des SOKO Bielefeld). Wir zitieren aus der Zusammenfassung der Studie des IAW/SOKO:

„Als Erfahrungs- und Sozialisationsinstanz haben Eltern eine enorme Bedeutung und sind oft die ersten Ansprechpartner in Fragen der Berufsorientierung [...]. Eltern würden die besonderen Stärken und Schwächen ihrer Kinder im Hinblick auf den Übergang in den Beruf kennen und unterstützen ihre Kinder bei der Entwicklung beruflicher Vorstellungen. Ferner böten Eltern materielle und emotionale Unterstützung, sollte es im BO-Prozess zu Schwierigkeiten, Problemen und Rückschritten kommen.“

Die Bedeutung der Eltern ist allen, die sich mit dem Thema befassen, schon lange bekannt. Dennoch sind die wichtigsten Berater der Jugendlichen bislang nicht systematisch eingebunden. Die Notwendigkeit einer Elterneinbindung und der Wunsch der Verbände und Institutionen danach werden

in einigen der Stellungnahmen bereits explizit genannt. Denn es existieren zwar durchaus attraktive Orientierungsinstrumente für die Jugendlichen selbst (bspw. Ausbildungsbotschafter der IHK, Azubiberatungen). Eltern werden als einzubindende Adressaten hingegen kaum angesprochen. Die wenigen Informationsveranstaltungen, die von Institutionen für Eltern angeboten werden, werden kaum wahrgenommen. Zum Einen haben die Eltern häufig keine Kenntnis von den Angeboten, zum Anderen spielt das Vertrauen, das Eltern anderen Eltern, nicht aber unbedingt Dritten, entgegenbringen, eine große Rolle. Um die Eltern zu erreichen, müssen die Eltern deshalb als aktive Player im Orientierungsprozess eingebunden werden. Dass dieser Ansatz richtig ist, hat die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. mit einem ersten Schritt, eine digitalen Informationsveranstaltung von Eltern für Eltern mit bis zu 3000 teilnehmenden Eltern, gezeigt.

2. Zu unserem Verband und den Erfahrungen mit Elternarbeit

Als größter schulformbezogener Elternverband Nordrhein-Westfalens vertreten wir die Interessen der Gymnasialeltern auf Landesebene. Rund 70% aller Gymnasien des Landes führen wir als Mitglieder und haben damit Zugang zu rd. 650.000 Eltern. Unsere Reichweite nutzen wir unter anderem, um unseren Eltern Informations- und Empowerment-Veranstaltungen, bspw. in den Bereichen Medienkompetenz/-bildung und Berufsorientierung anzubieten. Wir erreichen mit unseren digitalen Veranstaltungen regelmäßig mehrere tausend interessierte Eltern. Unsere Informationsveranstaltung „Berufsorientierung kompakt – wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?“, die wir gemeinsam mit den Kooperationspartnern Bundesagentur für Arbeit, kommunale Koordinierungsstelle KAoA, IHK / WHKT und wechselnden universitären Studienberatungen anbieten, findet großen Anklang und zeitigt inzwischen pro Veranstaltung rd. 3500 Anmeldungen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können. Der große Zuspruch fußt neben dem bestehenden Bedarf auch darauf, dass Eltern die Eltern direkt ansprechen können.

3. Konsequenz und Mehrwert einer Elterneinbindung für die Ziele und Eckpunkte des Antrags

Die geplante Arbeits- und Fachkräfteoffensive kann durch eine systematische und verlässliche Einbindung der Eltern eine zusätzliche Dynamik erlangen – eine Dynamik in den Familien und an den Schulen und damit in der gesamten Gesellschaft. Im Einzelnen:

- Steigerung der Wertschätzung in der Gesellschaft für die duale Ausbildung

Die Wertschätzung für die duale Ausbildung, wie auch für bestimmte Berufsgruppen (Lehrer, Polizisten, Politiker u.a.), ist eine Frage der Wertschätzung und Kommunikation in den Familien als gesellschaftlichem Nukleus. Wenn Eltern keinen Bezug zu Ausbildungsberufen haben, dann werden sie diesen Weg auch nicht als erstrebenswerte Option kommunizieren. Eine aktiv begleitete Elterneinbindung trägt diese notwendige Wertschätzung in die Familien. Denn ein Umdenken hin zu nachhaltiger Wertschätzung ist nur möglich, wenn Eltern wichtige Eckdaten erfahren und erleben, bspw., dass

- unser Land ein durchlässiges Bildungssystem aufweist und damit jeder Abschluss die Möglichkeit eröffnet, weiterführende Bildungschancen zu ergreifen bis hin zu einem akademischen Abschluss und einem universitären Vollstudium.
- hervorragende Verdienstmöglichkeiten in bspw. handwerklichen Berufen existieren
- bestimmte Berufe von elementarer Bedeutung für anstehende wirtschaftliche und gesellschaftliche Umbrüche sind und dass ohne ein Abfedern des Fachkräftemangels Wohlstand und damit unsere Demokratie gefährdet sind.

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Berufsorientierung

Eltern können unmittelbar die Rahmenbedingungen für die Berufsorientierung verbessern. Angesichts des fortdauernden Lehrkräftemangels ist eine Unterstützung für das in NRW flächendeckend eingeführte Programm KAoA sinnvoll. Dies können spezielle Institutionen sein, wie bspw. die Arbeitsagentur, dies können aber vor allem die Eltern sein. Denn diese haben das größte Interesse an dem Gelingen des individuellen Orientierungs-Prozesses ihres eigenen Kindes. Die Vielfalt innerhalb der Elternschaft einer Schule spiegelt den beruflichen Mix aus akademischer und

beruflicher Bildung wider. Das Potential ist an jeder Schule bereits vorhanden. Es sollte systematisch genutzt werden. Die uns erreichenden Rückmeldungen zeigen, dass Berufsorientierung besonders an denjenigen Schulen verlässlich und erfolgreich durchgeführt wird, an denen eine intensive Elternmitwirkung erfolgt (bspw. elterninitiierte und -geleitete Berufsorientierungsmessen in Kooperation mit anderen Schulen und örtlich ansässigen Unternehmen, Verbänden, Agenturen).

Die Eltern sind in der Verantwortung, den Prozess zu begleiten und möchten dies auch. Denn sie sind diejenigen, die misslungene Orientierungsprozesse und Versuche ihrer Kinder, beruflich Fuß zu fassen, auffangen. Sie sind ein effektiver Hebel, um eine Orientierung unserer Jugend wirkungsvoll zu gestalten und zu begleiten. Lassen Sie uns gemeinsam die große Gruppe der Eltern einbinden und aktivieren!

Mit freundlichen Grüßen

Für den Fachausschuss der Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e. V.



Dr. Michael Römer
- Ausschussvorsitzender -



Markus Quetting
- stellvertretender Vorstand -



Gesine Adameck, M.A.
- Geschäftsstelle -